

Gottesdienst des Monats

Juli 2023

An einem Sommermorgen, da nimm den Wanderstab

Ulrike Göken-Huisman



Foto: Pixabay

Nach einer Vorlage aus „Die Mitarbeiterin 03.2023

Werkheft der Katholischen Frauengemeinschaft
Deutschlands (kfd)

Vorbereitung:

- Texte an SprecherInnen verteilen
- Absprache mit Organist:in / Musiker:in treffen
- Evtl. Titelbild für alle ausdrucken oder projizieren
- Gotteslob bereistellen
- Evtl. Segenskärtchen zum Verteilen erstellen

Begrüßung

Sehr herzlich begrüßen wir Sie und Euch alle zu unserem sommerlichen Segensgottesdienst. Wir freuen uns, dass Sie gekommen sind, um sich einzustimmen auf die Sommerzeit und für Ihre kleinen oder auch großen Unternehmungen und Reisen den Segen Gottes zu erbitten.

Liturgische Eröffnung:

Wir beginnen unseren Gottesdienst
im Namen Gottes, der Himmel und Erde erschaffen hat,
im Namen Jesu, der zu seinen Jüngerinnen und Jüngern gesagt hat: „Kommt und ruht ein wenig aus“,
im Namen der Heiligen Geistkraft, die erfrischt und belebt,
im Namen des Vaters und des Sohnes und der Heiligen Geistkraft.
Amen.

Einführung:

Theodor Fontane, der von 1819 bis 1898 lebte, hat uns ein wundervolles Sommergedicht geschrieben, das uns in unseren Gottesdienst einführen kann.

Guter Rat

An einem Sommermorgen
da nimm den Wanderstab,
es fallen deine Sorgen
wie Nebel von dir ab.
Des Himmels heitre Bläue
lacht dir ins Herz hinein
und schließt wie Gottes Treue,
mit seinem Dach dich ein.
Rings Blüten nur und Triebe
und Halme von Segen schwer,
dir ist, als zöge die Liebe
des Weges nebenher.
So heimisch alles klingt
als wie im Vaterhaus,
und über die Lerchen schwingt
die Seele sich hinaus.

Viele von uns nehmen jetzt im Sommer den Wanderstab, vielleicht nicht im wörtlichen Sinne, aber wir gehen auf Reisen – in der Heimat oder Ferne, mit dem

Fahrrad, dem Auto oder Bus, dem Zug oder dem Flugzeug. Schon bei der Planung hoffen wir auf sorglose, unbeschwerte Zeiten.

Und wir bitten Gott um den Segen für unsere Fahrten und Reisen, dass wir wohlbehalten wieder nach Hause zurückkehren, aber auch darum, dass wir unterwegs etwas von Gottes Liebe und Treue erfahren können.

Wir wünschen uns, dass wir nicht nur körperlich erholen, sondern auch geistlich auftanken können. Fontane beschreibt das so beeindruckend:“ (...) und über die Lerchen schwingt die Seele sich hinaus.“

Psalm 104: Ein Loblied auf den Schöpfer und die Schöpferin

Wir beten gemeinsam Psalm 104, im Gotteslob unter der Nummer 58,2. Wir beten im Wechsel.

Lied: GL 386, Laudate omnes gentes
Möglichst einige Male singen

Lesung: Ex 15,27

Da die Lesung nur aus einem einzigen Satz besteht, empfiehlt es sich, diesen zwei oder drei Mal mit unterschiedlichen Stimmen und Betonungen vorzutragen.

Auslegung:

Versuchen wir, zunächst die Vorgeschichte unserer so kurzen Lesung zu verstehen. Moses, Aaron und Miriam führen das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten in das verheißene Land. Wir alle kennen wahrscheinlich die Geschichte vom erfolgreichen Durchzug durch das Rote Meer. Diese Bedrohung durch das ägyptische Militär haben die Frauen, Männer und Kinder bereits überstanden. Aber der weitere Weg durch die Wüste ist lang und beschwerlich, insbesondere die Wasserversorgung ist schwierig, an manchen Tagen finden die Flüchtlinge kaum Trinkwasser.

Nach diesen heftigen Erlebnissen und belastenden Erfahrungen kommen sie nach Elim, einer Oase im wahrsten Sinne des Wortes. Hier können und dürfen sie Pause machen, ausruhen die Geschehnisse verarbeiten, neue Kraft schöpfen.

Zwölf Quellen gibt es in Elim. Natürlich hat die Zahl Zwölf eine große Symbolkraft, denken Sie nur an die zwölf Söhne Jakobs, die zwölf Jünger Jesu. Zwölf steht für Tradition und Sicherheit. Nicht nur eine Quelle, sondern zwölf, welche Fülle! Wir dürfen das Wort Quelle sicher auch im übertragenen Sinn verstehen – nicht nur Quellen von Wasser, sondern auch von Hoffnung, Zuversicht, Gottvertrauen und Segen.

70 Palmen stehen in Elim. Auch die 70 ist eine symbolische Zahl, sie steht für Gemeinschaft und Vollkommenheit. Dattelpalmen waren wichtige Nutzpflanzen damals, ihre süßen Früchte – die Datteln – sind heute noch beliebt. Aus den starken, gefiederten Blättern der Palmen werden Matten und Körbe geflochten, einfache Möbel hergestellt und Dächer gedeckt.

Eine gute Versorgung mit Wasser und Lebensmitteln ist also in der Oase Elim sichergestellt. So kann das Volk am Wasser das Lager aufschlagen.

Wir hören die Anklänge an Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Meine Lebenskraft bringt er zurück.“

Vielleicht brauchen wir in diesem Sommer nach schwierigen Jahren durch die Corona-Pandemie. Durch den Krieg mitten in Europa mit belastenden Folgen für alle oder auch wegen persönlicher Schicksalsschläge eine Oase wie Elim. Eine Oase mit Quellen und Palmen für Leib und Seele.

Meine Oase:

Wir laden Sie jetzt ein, mit Ihrer Sitznachbarin / Ihrem Sitznachbarn darüber ins Gespräch zu kommen, ob Sie für sich auch eine Oase wie Elim kennen, wie diese beschaffen ist, welche Quellen vorhanden sind und welche Bedeutung diese Oase für Sie ganz persönlich hat.

Wir hören noch einmal die Lesung aus dem Buch Exodus:

Lesung: Ex 15,27

Lied: GL 421, Mein Hirt ist Gott der Herr

Fürbitten mit Liedruf: Deine Gnade sei mit uns (Weltgebetstag 2023)

„Deine Gnade sei mit uns. Dein Erbarmen sei mit uns, Wir bitten: Bleibe bei uns, Gott!“

Lebendiger Gott, du bist uns auf allen Wegen unseres Lebens nahe. Wir bitten dich:

1. Schütze und bewahre uns auf unseren Fahrten und Reisen, damit wir die Ziele glücklich erreichen und gesund heimkehren. – Liedruf –
2. Lass uns auf unseren Unternehmungen in diesem Sommer unseren Quellen und dir, unserem Gott, näherkommen. – Liedruf –
3. Gib, dass wir unterwegs Menschen begegnen und treffen, die uns geschwisterlich verbunden sind. – Liedruf –
4. Schenke uns eine gute Erholung und stärke uns für unsere Aufgaben im Alltag. – Liedruf –
5. Steh allen Menschen bei, die in diesen Tagen und Wochen des Sommers unterwegs sind. – Liedruf –
6. Gewähre deinen Schutz auch denen, die daheim bleiben. – Liedruf –
7. Birg in deinen guten Händen die Menschen, die das Ziel ihres Lebens bereits erreicht haben und schenke Trost den Trauernden. – Liedruf –

Vaterunser:

Magnificat: GL 390

Nach dem Besuch des Engels hat Maria sich auf den Weg gemacht, von Nazareth aus in eine Stadt im Bergland von Judäa zu ihrer Cousine Elisabeth, um ihr zu begegnen und Freuden und Sorgen schwesterlich teilen zu können.

Bei Elisabeth singt Maria das Magnificat. In diesen Lobgesang wollen auch wir jetzt einstimmen.

Gebet vor einer Reise: GL 13,4

Wir beten gemeinsam:

Segne, o Gott, die vor uns liegende Reise.
Segne die Fahrt und die Ankunft,
Segne die, die uns willkommen heißen,
und uns, die wir ihre Gastfreundschaft annehmen,
damit Christus in unsere Mitte komme
beim Reisen und beim Ausruhen.

Segen:

Im ersten Buch der Bibel, in der Genesis, finden wir einen biblischen Reisesegen:

Gott wird dir seinen Engel mitschicken und deine Reise gelingen lassen.
Gott sagt uns zu: Siehe, ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst, und bringe dich zurück in dieses Land. Denn ich verlasse dich nicht, bis ich vollbringe, was ich dir versprochen habe.
Gott sei bei Euch auf all Euren Wegen in diesem Sommer.
Gott gebe Euch Menschen, die Euch helfen, aufnehmen und bewirten.
Gott öffne Eure Sinne für die wunderbare Schöpfung und alles, was in ihr lebt.
So segne Euch Gott, Vater, Sohn und Heilige Geistkraft.
Amen.

Lied: GL 423, 1.-3. Strophe, Wer unterm Schutz des Höchsten steht

Segenskärtchen:

Am Ende des Gottesdienstes können Segenskärtchen an alle BesucherInnen verteilt werden. Auf diesen können Texte des Gottesdienstes oder auch weitere Segensworte stehen, zum Beispiel:

Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann, GL 418

Oder:

Denn Gott befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.
Sie tragen dich auf Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Ps 91,11f

Quellenangaben: Gottesdienstvorlage mit freundlicher Genehmigung aus „Die Mitarbeiterin 03/2023“ An einem Sommermorgen, da nimm den Wanderstab. Ein Segensgottesdienst zur Urlaubszeit von Ulrike Göken-Huisman